

gegen wiederkehrende Angriffe des eifersüchtigen Nachbarn.

Dank den Siegen, zu denen Ew. Majestät die Heere Deutschlands in treuer Waffengenossenschaft geführt hat, sieht die Nation der dauernden Einigung entgegen.

Bereint mit den Fürsten Deutschlands naht der norddeutsche Reichstag mit der Bitte, daß es Ew. Majestät gefallen möge, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone das Einigungswerk zu weihen.

Die deutsche Krone auf dem Haupte Ew. Majestät wird dem wieder aufgerichteten Reiche deutscher Nation Tage der Macht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schutze der Gesetze gesicherten Freiheit eröffnen.

Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmreichen Heere, an dessen Spitze Ew. Majestät heute noch auf dem erkämpften Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald vergönnt sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergiebt. Mächtig und siegreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte deutsche Reich unter seinem Kaiser sein.

Euer Königlichen Majestät allerunterthänigste,
treuehorsaamste

Der Reichstag des norddeutschen Bundes.

Telegraphische Depeschen.

Strasburg, 13. Decbr. In Pfalzburg wurden gefangen genommen 52 Officiere und 1839 Mann; 65 Geschütze wurden erbeutet.

Graf Bismarck-Bohlen.

Longuion, 15. Decbr. Gestern Mittags 1 Uhr Einzug der preussischen Truppen in Montmédy. 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 237 deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Die seitiger Verlust während des Bombardements gering.

v. Kamecke.

Fontaine, 16. Decbr. Die Festung Belfort setzt ihre energische Vertheidigung fort und macht viele Ausfälle. Der Wald Bosmont, le grand Pois und das Dorf Andelnans sind von uns genommen mit Verlust von 2 Offizieren, 79 Mann, der Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier, 90 Mann.

v. Treslow.

Dijon, 16. December. General Goltz meldet aus Longeau vor Langres den 16., den Feind in einer starken Stellung bei Longeau heute Mittag angegriffen und nach 3stündigem Gefecht in die Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt

Regiment Nr. 34 mit Artillerie. Unser Verlust 1 Officier verwundet, ungefähr 30 Mann. Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 65 unverwundete Gefangene, 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im Feuer genommen.

v. Werder.

Hauptquartier Versailles, 13. Decbr. Die See- Schlange, das Bombardement von Paris, tritt wieder von Neuem hervor und bildet die Hauptdiscussion an allen öffentlichen Orten. Ich kann Sie nur abermals versichern, daß meinen Informationen gemäß die Idee einer regelrechten Beschießung von Paris vollständig aufgegeben zu sein scheint. Man übersieht in den Kreisen, die außerhalb des Kriegstheaters die Frage des Bombardements ventiliren und seit Wochen mit Lebhaftigkeit dafür plaidiren, ganz und gar die Konsequenzen, welche eine Beschießung mit sich bringt. Der Calcul ist durchaus irrig, wenn man glaubt, daß der Mont Valerien mit Hilfe unserer Riesenmörser in 48 Stunden zerstossen werden könnte und Paris auf solche Weise gezwungen wäre, seine Thore uns zu öffnen. Wenn wir im günstigsten Falle einige Forts demolirt hätten, so müßte dann erst mit voller Macht die Position im Sturm genommen werden. Ich hege keinen Augenblick den geringsten Zweifel, daß es den vereinten Anstrengungen und dem Heroismus unserer tapferen Soldaten, die fast drei volle Monate die Leiden und Strapazen mit Stoicismus ertragen, gelingen wird, die Bajonnetattaque mit Bravour zu vollführen und die feindliche Position im Sturm zu nehmen. Man betrachte indessen auch die Rehrseite der Medaille. Die im Sturm zu nehmenden Positionen, die alsdann noch im Inneren von Paris folgenden Kämpfe würden nur mit zahllosen Opfern an Menschenleben erkauft werden. Ein regelrechtes Bombardement mit all seinen Folgen würde uns einen Verlust von ca. 20 bis 26,000 Menschenleben beibringen, eine Zahl, die nach militärischer Schätzung keineswegs zu hoch gegriffen ist. Mit vollkommener Berechtigung plaidiren daher gewichtige Stimmen für den status quo, ohne zum Bombardement zu schreiten. Ich will die Frage, wie lange Paris noch verproviantirt sei, hier nicht noch einmal erörtern, um nicht allzu sanguinische Hoffnungen zu erwecken. Indessen steht fest, daß nach allen neuesten Nachrichten die Capitulation von Paris in den ersten Tagen des Januar stattfinden muß. Man war berechtigt, einen früheren Termin der Uebergabe anzunehmen, da übereinstimmende Berichte die dortige Situation seit lange als eine höchst traurige schilderten. Durch ein neulich erlassenes Decret des Generals Trochu sind sämtliche Magazine einer gründlichen Untersuchung unterzogen worden, bei der man bei Privatleuten noch ziemliche Vorräthe an Lebensmittel